

Sven Gerhardt · Stefanie Klauen

FRIDA & FILU

Die unsichtbaren Detektive

Der verflixte
Flohmarkt-Fall



PENGUIN
JUNIOR

EINFACH
SELBST LESEN



Endlich Flohmarkt!

Als Detektivin braucht man eine gute Spürnase. Das weiß Frida ganz genau. Und auf Flohmärkten ist es ebenso wichtig, einen guten Riecher zu haben. Am heutigen Tag wird sie zudem noch einen ganz besonderen Schnüffler kennenlernen. Das kann Frida aber noch nicht ahnen, als am Ende der Straße die Flohmarktstände aufgebaut werden ...

Frida liebt Flohmärkte über alles und ist deshalb schon ganz aufgeregt.

Hektisch öffnet sie den Gummiverschluss am Boden ihres Sparschweins und lässt die gesammelten Münzen auf ihren Schreibtisch rollen. Ein rotbraunes Cent-Stück kullert dabei an ein paar Stiften vorbei.

Es hopst von der Tischplatte und verschwindet in dem schmalen Spalt neben ihrem Schrank.

„Mist!“ Nachdem sie die restlichen Münzen gezählt hat, grinst Frida dennoch. Sie hat exakt zehn Euro angespart. Na ja, genau genommen zehn Euro und einen Cent.

Sie braucht nicht zu überlegen, was sie mit dem Geld kaufen möchte.

Schon seit langer Zeit sucht sie eine ganz bestimmte Kopfbedeckung:
eine richtige Detektivmütze.



Ihr großer Traum ist es nämlich, einmal eine berühmte Detektivin zu werden. Mit einer passenden Mütze auf dem Kopf würde sie diesem Wunsch bestimmt ein großes Stück näher kommen. Und wenn Frida ganz viel Glück hat, verkauft vielleicht irgendjemand genau solch eine Detektivmütze heute auf dem Flohmarkt.



Glück braucht man auf Flohmärkten nämlich genauso dringend wie einen guten Riecher. Denn die besonderen Dinge verstecken sich oft zwischen irgendwelchem langweiligen Kram. Deshalb übersieht man sie leicht.

Frida weiß auch, dass die besten Schnäppchen nur ganz früh zu machen sind. Je später man zum Flohmarkt kommt, umso geringer ist die Chance auf einen richtig guten Fang. Daher will sie auch keine Zeit verlieren. Sie steckt die Münzen in ihren Geldbeutel, schnappt sich ihre Schuhe und macht sich auf den Weg.

Der Flohmarkt findet auf dem großen Parkplatz am Ende ihrer Straße statt. Das ist sehr praktisch, denn so ist Frida im Nullkommanichts dort. Einige Leute stöbern schon in den Sachen, bevor die Verkäufer sie aus den Kofferräumen ihrer Autos auf die Tische gelegt haben. So etwas macht Frida aber nicht. Sie schaut als Erstes bei den Verkaufsständen vorbei, die schon fertig aufgebaut sind. Dabei entdeckt sie direkt ein paar spannende Sachen. Zum Beispiel Schlittschuhe, die man sich unter die normalen Schuhe schnallen kann. Die Kufen sind allerdings total verrostet.

Auf einer Picknickdecke haben ein paar Kinder Spielsachen ausgebreitet. Dort liegt ein Tausend-Teile-Puzzle, das den Eiffelturm zeigt. Frida liebt den Eiffelturm. Sie würde zu gerne mal nach Paris reisen.

„Kostet nur 50 Cent“, sagt ein Junge mit Zahnlücke.

„Es fehlen nämlich ein paar Hundert Teile.“

Frida grinst und hebt abwehrend die Hand.

„Äh, nein danke.“



Beim Blick auf den Tisch nebenan schlägt ihr Herz plötzlich etwas schneller. Zwischen einem Briefmarkenalbum und einem alten Radio liegt eine Lupe. So eine richtig stabile mit schwarzem Griff, einer Fassung aus Metall und einer Linse aus echtem Glas. Ein Profiexemplar!

„Was soll die kosten?“, fragt sie den Verkäufer. In seinem Mundwinkel klemmt ein Zigarrenstummel. Er wiegt den Kopf hin und her, kneift die Augen zusammen und sagt schließlich: „15 Euro.“

Frida weiß, dass das Wucher ist. Aber sie ist sich sicher, dass sie den Preis noch locker unter zehn Euro runterhandeln könnte. Schließlich ist sie eine Flohmarkt-Expertin.



„Ich komme vielleicht später noch mal“, sagt sie und legt die Lupe zurück.

„Wer weiß, ob sie dann noch da ist“, brummt der Mann. Dann wendet er sich einer anderen Kundin zu.

Doch Frida möchte zuerst sehen, ob sie vielleicht eine Detektivmütze findet.

Sie schlendert weiter und lässt ihren Blick über die anderen Tische schweifen. Manchmal wundert sich Frida, welchen Schrott die Leute noch verkaufen wollen. Was will man zum Beispiel mit einem Dreirad, bei dem beide Hinterräder fehlen?

Oder mit einem Telefon mit Wählscheibe? Wobei das zumindest ganz cool aussieht. Sie lässt einen Stand hinter sich, an dem nur altes Geschirr und Besteck angeboten wird. Plötzlich traut sie ihren Augen nicht. Vor ihr steht ein ganzer Tisch voller Mützen und Hüte. Und mittendrin liegt genau das, was sie schon so lange gesucht hat: eine wunderschöne karierte Detektivmütze!

